

106/AB XXI.GP

Die aus Gründen der besseren Übersichtlichkeit in Kopie beigeschlossene schriftliche Anfrage der Abgeordneten Dr. Partik - Pablé und Kollegen an den Herrn Bundesminister für Inneres vom 2. Dezember 1999, Zahl 103/J, betreffend „Niederlassungsbewilligungen“ beantworte ich wie folgt:

Einleitend verweise ich darauf, dass sich die nachfolgende Beantwortung auf statistisches Material stützt, das seit Jänner 1999 auch den Parlamentsklubs übermittelt wird. Die Beantwortung der einzelnen Fragen erfolgt unter Einbeziehung der Statistik für Dezember 1999.

**zu Frage 1.**

Quotenauslastung per 25. Dezember 1999

	NLV 1999	Quote	erteilt	reserviert	Summe	in %
Burgenland	§ 3 Abs. 1 Z	40	10	10	25,0%	
	§ 3 Abs. 1 Z 2	80	42	0	42	52,5%
	§ 3 Abs. 1 Z 3	180	159	---	159	88,3%
	§ 3 Abs. 1 Z 4	40	16	--	16	40,0%
	§ 3 Abs. 1 Z 5	25	13	--	13	52,0%
	§ 4	30	7	--	7	23,3%

Kärnten	§ 3 Abs. 2 Z 1	50	9	0	9	18,0%
	§ 3 Abs. 2 Z 2	60	25	6	31	51,7%
	§ 3 Abs. 2 Z 3	200	145	---	145	72,5%
	§ 3 Abs. 2 Z 4	40	9	---	9	22,5%
	§ 3 Abs. 2 Z 5	25	22	---	22	88,0%
	§ 4	10	0	---	0	0,0%

Niederöster.	§ 3 Abs. 3 Z 1	150	89	4	93	62,0%
	§ 3 Abs. 3 Z 2	250	250	0	250	100,0%
	§ 3 Abs. 3 Z 3	950	950	---	950	100,0%
	§ 3 Abs. 3 Z 4	150	50	---	50	33,3%
	§ 3 Abs. 3 Z 5	200	10	---	10	5,0%
	§ 4	200	76	---	76	38,0%
	§ 5	50	50	---	50	100,0%

Oberöster.	§ 3 Abs. 4 Z 1	50	42	2	44	88,0%
	§ 3 Abs. 4 Z 2	50	49	0	49	98,0%
	§ 3 Abs. 4 Z 3	830	825	---	825	99,4%
	§ 3 Abs. 4 Z 4	20	18	---	18	90,0%
	§ 3 Abs. 4 Z 5	300	168	---	168	56,0%
	§ 4	40	38	---	38	95,0%
	§ 5	10	10	---	10	100,0%

Salzburg	§ 3 Abs. 5 Z 1	100	30	0	30	30,0%
	§ 3 Abs. S Z 2	80	80	0	80	100,0%
	§ 3 Abs. S Z 3	300	300	---	300	100,0%
	§ 3 Abs. 5 Z 4	50	32	---	32	64,0%
	§ 3 Abs. 5 Z 5	70	34	---	34	48,6%
	§ 4	30	3	---	3	10,0%

Steiermark	§ 3 Abs. 6 Z 1	100	90	7	97	97,0%
	§ 3 Abs. 6 Z 2	100	80	2	82	82,00/0
	§ 3 Abs. 6 Z 3	450	419	---	419	93,1%
	§ 3 Abs. 6 Z 4	80	45	---	45	56,3%
	§ 3 Abs. 6 Z 5	120	53	---	53	44,20/0
	§ 4	40	14	---	14	35,0%
	§ 5	10	10	---	10	100,0%

Tirol	§ 3 Abs. 7 Z 1	50	48	0	48	96,0%
	§ 3 Abs. 7 Z 2	100	100	0	100	100,0%
	§ 3 Abs. 7 Z 3	300	300	---	300	100,0%
	§ 3 Abs. 7 Z 4	50	31	---	31	62,0%
	§ 3 Abs. 7 Z 5	30	2	---	2	6,7%
	§ 4	10	10	---	10	100,0%
	§ 5	5	0	---	0	0,0%

Vorarlberg	§ 3 Abs. 8 Z 1	40	40	0	40	100,0%
	§ 3 Abs. 8 Z 2	50	50	0	50	100,0%
	§ 3 Abs. 8 Z 3	200	200	---	200	100,0%
	§ 3 Abs. 8 Z 4	30	30	---	30	100,0%
	§ 3 Abs. 8 Z 5	25	9	---	9	36,0%
	§ 4	20	9	---	9	45,0%
	§ 5	5	1	---	1	20,0%

Wien	§ 3 Abs. 9 Z 1	550	365	0	365	66,4%
	§ 3 Abs.9 Z 2	350	350	0	350	100,0%
	§ 3 Abs. 9 Z 3	1800	1800	---	1800	100,0%
	§ 3 Abs.9 Z 4	200	200	---	200	100,0%
	§ 3 Abs. 9 Z 5	100	55	---	55	55,0%
	§ 4	170	100	---	100	58,8%
	§ 5	20	20	---	20	100,0%

Österreich	§ 3 Abs. 1 - 9 Z 1	1130	723	13	736	65,1%
	§ 3 Abs. 1 - 9 Z 2	1120	1026	8	1034	92,3%
	§ 3 Abs. 1 - 9 Z 3	5210	5098	---	5098	97,9%
	§ 3 Abs. 1 - 9 Z 4	660	431	---	431	65,3%
	§ 3 Abs. 1 - 9 Z 5	895	366	---	366	40,9%
	§ 4	550	257	---	257	46,7%
	§ 5	100	91	---	91	91,0%

**zu Frage 2.**

Darüber gibt es keine statistischen Aufzeichnungen.

**zu Frage 3.**

Darüber gibt es keine statistischen Aufzeichnungen. Unterschiede ergeben sich je nach Bundesland und Zweck des Aufenthaltes, wobei erfahrungsgemäß der Familiennachzug Drittstaatsangehöriger, die sich vor dem 1. Jänner 1998 auf Dauer niedergelassen haben, zu den längsten Wartezeiten führt.

Überdies sind die Wartezeiten auch von der Dauer des Verfahrens abhängig, und dieses davon, welche Unterlagen den Anträgen beigegeben werden.

**zu Frage 4.**

Für das Jahr 1998 kann lediglich die Summe der erteilten quotenfreien Erst - Niederlassungsbewilligungen mit 13.322 bekanntgegeben werden. Darüber hinaus gibt es keine statistischen Aufzeichnungen.

Für das Jahr 1999 beträgt die Summe der erteilten quotenfreien Erst - Niederlassungsbewilligungen 13.383. Im Jahr 1999 wurden erstmals Erst - Aufenthaltserlaubnisse statistisch erfasst. Diese betragen in Summe 15.288; darin sind auch die Aufenthaltserlaubnisse gemäß § 9 FrG enthalten.

Darüber hinaus gibt es keine statistischen Aufzeichnungen.

**zu Frage 5.**

Diese Zahl ergibt sich aus der Summe der Ausweisungen gemäß §§ 33 und 34 FrG (exakt 4.951).

**zu Frage 6.**

Laut Auskunft der Bundesanstalt „Statistik Österreich“ wurden im Jahr 1998 in Österreich 10.697 Geburten von Kindern, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besaßen, registriert. Für das Jahr 1999 liegt nur ein vorläufiges Ergebnis vor. Im Zeitraum von Jänner bis September waren es 7.901 Geburten.

**zu Frage 7.**

Diese Frage nimmt offenbar auf die Niederlassungsverordnung 1999 und hier auf die Quote für den Familiennachzug für Drittstaatsangehörige, die sich vor dem 1. Jänner 1998 in Österreich niedergelassen haben (§3 Abs. 1 bis 9, jeweils Z 3) Bezug. Darüber bestehen allerdings ebensowenig statistische Aufzeichnungen, wie solche über die Nationalität der Bewilligungswerber. Es kann aber von etwa 1.700 Fällen ausgegangen werden.

Diese Zahl ergibt sich aus den Angaben - teilweise auch Schätzungen - der Länder, die im Rahmen der Vorbereitungen zur Niederlassungsverordnung 2000 von meiner Fachabteilung eingeholt wurden.

**zu Frage 8.**

Die Verfahrensdauer ist abhängig vom angestrebten Zweck, von der Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen sowie davon, in welchem Bundesland die Niederlassung erfolgen soll, weshalb eine genaue Zeitangabe unmöglich ist.

**zu Frage 9.**

Zum Jahr 1999 darf auf die zur Frage 1. dargestellte Auslastungstabelle - siehe § 4 der NLV 1999 - verwiesen werden.

Zum Jahr 1998:

Quotenauslastung per 25. Dezember 1998

	NLV 1998	Quote	erteilt	reserviert:	Summe	in %
Burgenland	§ 4	30	13	---	13	43,30%
Kärnten	§ 4	10	1	---	1	10,0%
Niederöster	§ 4	200	200	---	200	100,0%
Oberöster	§ 4	40	25	---	25	62,5%
Salzburg	§ 4	30	0	---	0	0,0%

Steiermark	§ 4	40	23	---	23	57,5%
Tirol	§ 4	10	10	---	10	100,0%
Vorarlberg	§ 4	20	20	---	20	100,0%
Wien	§ 4	170	105	---	105	61,8%

Ergänzend wird bemerkt, dass die Quoten gem. § 4 NLV jeweils auf den Angaben der Bundesländer über den jeweiligen Bedarf (= Anzahl der Anträge) beruhen.

**zu Frage 10.**

Im Jahr 1998 erfolgten 184.279 Verlängerungen von Niederlassungsbewilligungen.

Im Jahr 1999 erfolgten 184.090 Verlängerungen von Niederlassungsbewilligungen.

**zu Frage 11.**

Im Jahr 1998 erfolgten 187 Zweckänderungen.

Im Jahr 1999 erfolgten 283 Zweckänderungen.

Die angegebenen Zahlen geben die tatsächlich vorgenommenen Änderungen wieder. Über abgelehnte Zweckänderungsanträge gibt es keine statistischen Aufzeichnungen. Zweckänderungen für Saisonarbeitskräfte (§ 9 Abs 2 Z 1 FrC) werden nicht statistisch erfasst.

**zu Frage 12.**

Im Jahr 1998 erfolgten 119 Ausweisungen gem. § 34 Abs. 2 FrG.

Im Jahr 1999 erfolgten 44 Ausweisungen gem. § 34 Abs. 2 FrG

**zu Frage 13.**

Mit Stichtag 31. Dezember 1999 bestehen 499.095 aufrechte Aufenthaltstitel (Aufenthaltserlaubnisse, Niederlassungsbewilligungen, Aufenthaltsbewilligungen). Eine Auswertung aus Anlass der Anfrage ergab, dass davon 255.709 Aufenthaltstitel unbefristet erteilt wurden. Eine Trennung nach Untergruppen ist nicht möglich.

**zu Frage 14.**

Darüber gibt es keine gesonderten statistischen Aufzeichnungen. Dies erklärt sich daraus, als sowohl die Niederlassungsfreiheit als auch das Bleiberecht als Ergebnis genereller Rechtsakte keiner weiteren Individualisierung bedürfen. Da Fremde, die sich auf Bleiberecht berufen können, Anspruch auf Erteilung eines weiteren Aufenthaltstitels haben, ist deren Zahl in der zu Frage 13 genannten enthalten.